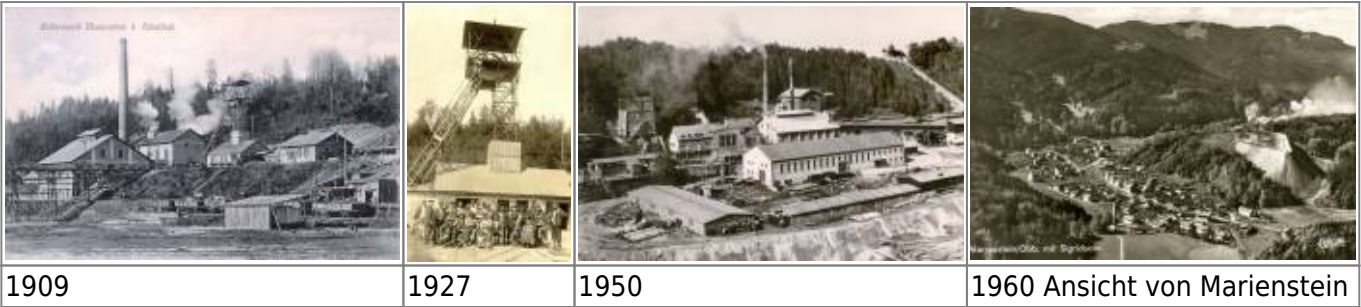


Marienstein



Paul Deuringer, Gutsbesitzer in Kammerlohe, entdeckte 1835 Cementmergel im ehemaligen Holzwiesenthal. Im Jahre 1850 eröffnete Deuringer das Zementwerk und errichtete in Kammerloh zwei Zementöfen. Der Barbarastollen wurde 1850 angefahren. Für den Eigenbedarf des Zementwerkes wurde ab 1852 Pechkohle gefördert. Das erste Arbeiterwohnhaus – das Päppenauer-Haus – wurde 1868 errichtet. 1885 wurde der Marienstollen angefahren. Quelle, auch für nachstehende Informationen „Schwarzes Gold in Oberbayern“ und

Das Bergwerk



Ansprechpartner

Hans Winklmaier, Privatarchivar, Marienstein, [E-Mail](#) , kennt sich bestens mit der Geschichte den Bergbaus aus und sammelt alles aus der Region Marienstein und Waakirchen.



Lageplan



[legend_marienstein_winklmaier.pdf](#) > Ortsplan zu Bergbaurelikten in Marienstein

Bergbaudenkmal



Verwaltung und Bergarbeiterhäuser



Kapelle



Die Kapelle wurde 1887 errichtet und 1987 durch das Kalk- und Zementwerk Marienstein renoviert.

Barbarafeier



Die Barbarafeier findet immer am ersten Sonntag im Dezember in Marienstein statt.

Marienstollen



Frauenreit - Wetterschacht





Literatur



Bergbau in Bayern? Toni, der Bergmann, zeigt wie die Pechkohle entstanden ist, die Arbeit im Bergwerk und die Förderung der Kohle. Dieses Entdeckerbuch enthält viele Informationen, Originalfotos und Malvorlagen über den Pechkohlebergbau. So wird die jüngste Vergangenheit des Bergbaus verständlich und erfahrbar. Ein Buch nicht nur für Kinder! Glückauf!

Winklmaier, Hans: Chronik von Marienstein, 2005

Knappenverein Peißenberg: Schwarzes Gold in Oberbayern. Der Kohlenbergbau zwischen Lech und Inn, 2012, S. 14-15

[Pechkohlebergbau](#)

From:
<https://deutscher-bergbau.de/> - **Deutscher-Bergbau.de**

Permanent link:
<https://deutscher-bergbau.de/doku.php?id=bergbau:pechkohle:stollen:marienstein:start&rev=1524434123>

Last update: **2018/04/22 23:55**

